

Migration als Anfrage an die Theologie

Martin Jäggle, Institut für Praktische Theologie, Universität Wien

Migration in allen Formen – Vertreibung, Flucht, Exil, Wanderschaft usw. - ist eine elementare Erfahrung der biblischen, christlichen und kirchlichen Tradition. Migration ist daher ein „Schlüssel“-thema für die christliche Theologie: sie erschließt Dimensionen des Menschseins, die für die wissenschaftliche Reflexion christlichen Glaubens unverzichtbar sind. Dennoch lässt sich in der deutschsprachigen Theologie eine gewisse „Migrations-Amnesie“ beobachten. Die Wahrnehmung Europas als Migrationsgesellschaft ermöglicht der Theologie gegenwärtig die Erinnerung an eine mehrdeutige und ambivalente Lebenswirklichkeit, die genuin zum christlichen Glauben gehört. Zugleich konfrontiert das Phänomen Migration die Theologie mit zahlreichen religiösen, ethischen und politischen Fragen und Herausforderungen. Dazu gehört auch die Rezeption migrationswissenschaftlicher Erkenntnisse. Migration ist ein theologiegenerativer Erkenntnis-„Ort“.

Im Rahmen des Panels sollen daher folgende Fragen erörtert werden:

- Welche Fragen und Herausforderungen stellen sich der Theologie angesichts des Phänomens Migration und dessen interdisziplinärer Erforschung innerhalb der Theologie?
- Worin besteht der spezifische Beitrag der Theologie zum wissenschaftlichen Migrationsdiskurs?
- Wie sieht eine Theologie aus, die Migration als ihren „Erkenntnisort“ wahrnimmt?

Den Fragen wird aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive nachgegangen: aus einer europäischen und einer US-amerikanischen Perspektive, aus systematisch-theologischer und praktisch-theologischer Sicht. Die gesellschaftlich wie wissenschaftlich unterschiedlichen Zugänge zu Migration und Theologie in Europa und US-Amerika ermöglichen einen kritischen Vergleich, der wechselseitig neue Impulse erwarten lässt.

Call for Paper

Vortragsvorschläge für das dritte Paper sollten folgende Fragen berücksichtigen:

- Was bedeutet die Auseinandersetzung mit Migration für die jeweilige theologische Disziplin?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für die jeweilige theologische Disziplin, wenn sie Migration als theologiegenerativen Erkenntnisort versteht?

Eingeladen sind alle theologischen Fachdisziplinen.

Vortragsvorschläge sollten den Titel des Panels, einen vorläufigen Vortragstitel und eine kurze Zusammenfassung des Vortrags von ungefähr einer Seite enthalten, in der die genaue Fragestellung und der Zugang erläutert werden.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis zum 15. April 2012 an Julia Dahlvik (julia.dahlvik@univie.ac.at).

Die Auswahl erfolgt bis zum 15. Mai 2012.

Ein disziplinär breit aufgestelltes Programmkomitee wird den Panelorganisator bei der Auswahl der eingegangenen Panel- und Vortragsvorschläge unterstützen. Neben Qualität und Originalität wird dabei auch der thematische Zusammenhang ein Kriterium sein.

Alle Vorträge müssen bis 1. September 2012 in einer ausformulierten schriftlichen Version vorliegen, die allen KonferenzteilnehmerInnen als Grundlage für den Vortrag und die anschließende Diskussion zur Verfügung gestellt wird.

Vortragenden aus den Bundesländern werden die Reisekosten für eine Zugfahrt 2. Klasse refundiert. Konferenzgebühren werden nicht erhoben.

Bisherige Vorträge

Regina Polak, Institut für Praktische Theologie, Universität Wien: Perspektiven einer migrationssensiblen Theologie

Im Zentrum des Papers stehen biographische und insbes. religiöse Erfahrungen von gläubigen „MigrantInnen“: Im Rahmen eines empirischen Forschungsprojektes zum Wandel der Religiosität von MigrantInnen, einer Ergänzungsstudie zu „Religion im Leben der ÖsterreicherInnen“ 2010, wurden von 11/2011 – 02/2012 20 Leitfadeninterviews mit katholischen KroatInnen, protestantischen Deutschen, orthodoxen SerbInnen, muslimischen TürkInnen durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie stellen kritische Rückfragen an die Theologie: z.B. Welche Bedeutung haben die Erfahrungen mit Migration für Theologie, Pastoral und Gesellschaft? Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesen Erfahrungen für Wissenschaft und Praxis? Wie verändert sich das Verständnis von Religiosität und Glaube in einer Migrationsgesellschaft? Anhand der Ergebnisse und Fragen entwickelt der Vortrag exemplarisch Perspektiven für eine migrationssensible Theologie. Dies ermöglicht auch, den Beitrag der Theologie im migrationswissenschaftlichen Diskurs präziser zu benennen: Aus der Perspektive jener Betroffenen, die „MigrantInnen“ genannt werden, ihre Identität in den Interviews aber nur selten und ungern als solche definieren, werden dazu einige Impulse formuliert.

Daniel G. Groody, University of Notre Dame, Indiana, US: Homeward Bound: A Theology of Migration

This paper will show ways in which theology - in dialogue with other disciplines - can offer a new imagination about migration. Especially as discourse about migration gets stuck in polemical discussions about who is legal/illegal, citizen/alien, native and stranger, Daniel G. Groody will explore ways in which theology can give a way of thinking this crucial global topic of our times. It will look at how theology can offer a new way of understanding the phenomenon of migration, but at the same time how social sciences can offer new insights into theology today. At its core theology seeks to explore some of the fundamental questions of human existence and how we might look at these questions both from the perspective of migrants themselves and those who seek to understand their lives. Moreover, it seeks to explore how both theology and the social sciences can probe questions about critical problems of our times like migration in light of what it means to be human before God and migrants in this world on a journey of hope.